

Pias Schicksal: Welle der Hoffnung nach erfolgreicher Chemotherapie!

Zwei Jahre alte Pia erhält positive Nachrichten in ihrem Kampf gegen Leukämie; Stammzellspende bleibt vorerst nicht nötig.



Burgenland, Österreich - Die Geschichte der zweijährigen Pia aus dem Burgenland berührt derzeit viele Menschen in Österreich. Pia, die seit Oktober 2024 an Leukämie leidet, hat jüngst eine positive Wendung in ihrem Kampf gegen die Krankheit erlebt. Die Chemotherapie zeigt vielversprechende Ergebnisse, und Pias Körper reagiert „sehr gut“ auf die Behandlung. Dies führt zu einer ersten Welle der Erleichterung bei ihrer Familie und den zahlreichen Unterstützern, die bis jetzt an ihrer Seite stehen.

Der Verein **Geben für Leben** berichtet von „wunderbaren Nachrichten“: Eine Stammzelltransplantation ist momentan für Pia nicht notwendig. Dennoch wurde zu Beginn der Behandlung

eine Typisierung initiiert, um gegebenenfalls spätestens jetzt auf eine mögliche Spenderin oder einen Spender zurückgreifen zu können. Diese Entscheidung zeigt, wie wichtig der Zugang zu Spenden ist, denn Stammzellspenden können bei Krankheiten wie Leukämie, seltenen Blutkrankheiten und Gendefekten lebensrettend sein.

Welle der Solidarität

Die Nachricht von Pias Diagnose und der anschließende Aufruf zur Typisierung haben eine beeindruckende Welle der Solidarität ausgelöst. Tausende Menschen aus Österreich und darüber hinaus haben sich typisieren lassen, um möglicherweise als Stammzellspender zu fungieren. Jede Typisierung ermöglicht es, die genetischen Gewebemerkmale von potenziellen Spendern zu bestimmen, was für eine erfolgreiche Transplantation entscheidend ist, da diese unbedingt mit denen des Empfängers übereinstimmen müssen.

Der Prozess der Typisierung erfolgt in der Regel durch einen schmerzfreien Wangenabstrich. Diese einfache Methode hilft, die sechs HLA-Merkmale zu bestimmen, die für die Spenderauswahl wichtig sind. Statistisch gesehen wird jede 323. Typisierung zu einer lebensrettenden Stammzellspende, was die Bedeutung der Initiative unterstreicht. **Zusätzliche Informationen** dazu zeigen, dass nur typisierte Personen als Spender gefunden werden können. Und auch junge Erwachsene sind zur Typisierung eingeladen, sobald sie 17 Jahre alt sind.

Finanzierung und Unterstützung

Die Finanzierung von **Geben für Leben** umfasst nicht nur Einzahlungen von Bürgern und Unternehmen, sondern auch direkte Unterstützung durch Institutionen. Alle entstehenden Kosten für die Typisierung und mögliche spätere Stammzellspenden werden von dem Verein getragen. Dies stellt sicher, dass alle gesunden Menschen zwischen 17 und 45 Jahren die Möglichkeit haben, sich typisieren zu lassen, ohne sich um

finanzielle Hürden zu sorgen.

Obwohl es Monate dauern kann, bis jemand aus der Spenderdatei tatsächlich zur Spende aufgerufen wird, bleibt der Kontakt zwischen Spender und Patient, falls beide Seiten dem zustimmen, ein wertvolles Element. Ein anonymer Briefwechsel ist ebenfalls möglich, was zusätzliche Unterstützung für die Betroffenen darstellt.

Pias Situation hat nicht nur das Bewusstsein für die Bedeutung von Stammzellspenden geschärft, sondern auch gezeigt, wie entscheidend die Gemeinschaft in solch schweren Zeiten sein kann. Während sich das Leben der kleinen Pia wieder stabilisiert, bleibt der Appell an alle, sich typisieren zu lassen, um möglicherweise anderen zu helfen. Die Möglichkeit, ein Lebensretter zu werden, steht jedem gesundem Erwachsenen offen. Gemeinsam können wir Hoffnung schenken und Leben retten.

Details	
Vorfall	Gesundheitskrise
Ursache	Leukämie
Ort	Burgenland, Österreich
Quellen	• www.5min.at • www.gebenfuerleben.at • stefan-morsch-stiftung.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at